

Ein Besuch bei Audio Note UK

Ein Besuch bei Audio Note UK – Es ist später Nachmittag, als mein Kollege Guido Boerboom und ich in das Industriegebiet von Hove fahren – einer kleinen Stadt oberhalb von Brighton in West Sussex an der Südküste Englands. Der Ort wirkt eher wie eine Ansammlung von Handwerksbetrieben als wie der Sitz einer der weltweit eigenwilligsten High-End-Audiomarken.

Ein Fabrikbesuch bei Audio Note UK ist wie ein Schritt in eine TARDIS oder das Zelt eines verzauberten Zauberers – von außen bescheiden und unscheinbar, aber innen offenbart sich ein scheinbar endloses Audio-Walldom.

Hinter einer schlichten Fassade mit einem kleinen „Audio Note“-Schild verbirgt sich eine völlig andere Welt: - Ein Unternehmen, das sich seit Jahrzehnten über die geltenden Gesetze der Audioindustrie hinwegsetzt und seinen eigenen kompromisslosen Kurs verfolgt. Es gibt keine Marketing-Hype-Tafeln, keine digitalen Dashboards, keine glänzenden Roboterarme. Stattdessen riecht die Luft nach Lötzin, Harz und warmem Metall – eine handwerkliche Atmosphäre, die man eher mit einem Gitarrenbauer als mit einem Elektronikhersteller in Verbindung bringen würde.



Ein „Vintage“-Gerät von Audio Note in der Serviceabteilung

In den nächsten zwei Tagen haben wir die Gelegenheit zu sehen, wo und wie diese fast schon mythischen Geräte hergestellt werden – und, was noch wichtiger ist, warum sie so hergestellt werden, wie sie hergestellt werden.

Geschichte und Philosophie

Audio Note UK wurde in den 1990er Jahren von Peter Qvortrup gegründet, einem Mann, der ebenso sehr Denker und Archivar wie Hersteller zu sein scheint. Seine Philosophie ist einfach, aber radikal: Musik geht vor Messungen, Erfahrung geht vor Theorie.

Während ein Großteil der Branche weiterhin auf Digitalisierung und Optimierung setzt, baut Audio Note Röhrengeräte mit minimaler Schaltungskomplexität. Wichtige Komponenten wie Transformatoren und Kondensatoren werden im eigenen Haus hergestellt.

Ihre Überzeugung: - Je weniger eine Schaltung leistet, desto weniger beeinträchtigt sie den emotionalen Kern der Musik – und desto deutlicher hört man die Kontraste zwischen den Aufnahmen.

Diese Philosophie ist kein Marketing-Slogan, sie ist in jedem Raum des Gebäudes spürbar. In einem scheinbar organisierten Chaos montieren die Mitarbeiter Komponenten, umgeben von kleinen Kisten mit Bauteilen, und bauen Verstärker und DACs, als wären es Präzisionsinstrumente aus einer anderen Zeit. Nichts wird überstürzt. Nichts wird dem Zufall überlassen.

Jedes Produkt muss in das „Level System“ des Unternehmens passen, eine Hierarchie, die Kunden dabei hilft, ein musikalisch kohärentes System aufzubauen – vom Einstiegsmodell bis zur exotischsten Spitzenklasse.



Hörraum in der Fabrik

Der Kontrast zur modernen Audiowelt könnte kaum größer sein. Aber vielleicht ist genau das der Grund, warum Audio Note UK nach wie vor einen fast kultigen Status genießt. Die Marke verspricht keine perfekten Kurven, sondern etwas viel schwerer Quantifizierbares: ein Hörerlebnis, das sich wie ein Hauch frischer Luft anfühlt – frei von Hindernissen und technischen Barrieren, eine direkte Injektion purer Musikalität.

Die Fabrik

Peter Qvortrups Sohn Daniel begrüßt uns in der Fabrik zusammen mit James Taylor, einem neuen Mitarbeiter, der für das „Marketing“ von Audio Note zuständig ist – etwas, das dem Unternehmen selbst etwas unangenehm ist. Ihre Produkte verkaufen sich in der Regel von selbst, und es besteht wenig Interesse an einer aggressiven Expansion.

Daniel repräsentiert zusammen mit seiner Schwester Emily, der Geschäftsführerin des Unternehmens, die nächste Generation, die das Erbe ihres Vaters weiterführen wird. Emily leitet den täglichen Betrieb innerhalb und außerhalb der Fabrik, während Daniel als Markenbotschafter und Hüter der puristischen Philosophie des Unternehmens fungiert.

Wir setzen uns mit einer guten Tasse Kaffee in die Kantine. Daniel zeigt auf eine vollautomatische Kaffeemaschine von Siemens, die mindestens 20 Jahre alt ist, und lacht:

„Die muss inzwischen schon Zehntausende von Tassen produziert haben!“

Es ist ein Thema, das sich während unseres gesamten Besuchs wiederholt: - Wahre Qualität ist zeitlos.

Der Beweis dafür steht hinter dem Gebäude – und in mehreren nahen gelegenen Lagerhäusern – in Form einer beeindruckenden Flotte von Mercedes E-Klasse W124 AMG-Modellen.

„Diese Autos sind die besten, die es je gab“



Die Mercedes W124-Flotte von Audio Note

Peter Qvortrup, gebürtiger Däne, studierte Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kopenhagen. Er arbeitete für den Schifffahrtsriesen Maersk und eröffnete 1978 den HiFi-Laden Audio Consult in Kopenhagen, der bis heute besteht. 1984 gründete er Audio Innovations, das er 1989 verkaufte. Nach einer Zusammenarbeit mit Hiroyasu Kondo spaltete er 1998 die britische Niederlassung von der japanischen Organisation Audio Note Kondo ab und gründete „Audio Note UK“. Die beiden Unternehmen unterscheiden sich sowohl in ihrer Philosophie als auch in ihrem Klangcharakter erheblich voneinander.

Die Tour

Nach einem wunderbaren Sushi-Abendessen am Vorabend und einem Besuch im „Alphabet“, einem trendigen HiFi-Café, das mit Audio Note-Geräten ausgestattet ist und ausgezeichnete Cocktails serviert, holt uns Peter ab und bringt uns zurück zur Fabrik.

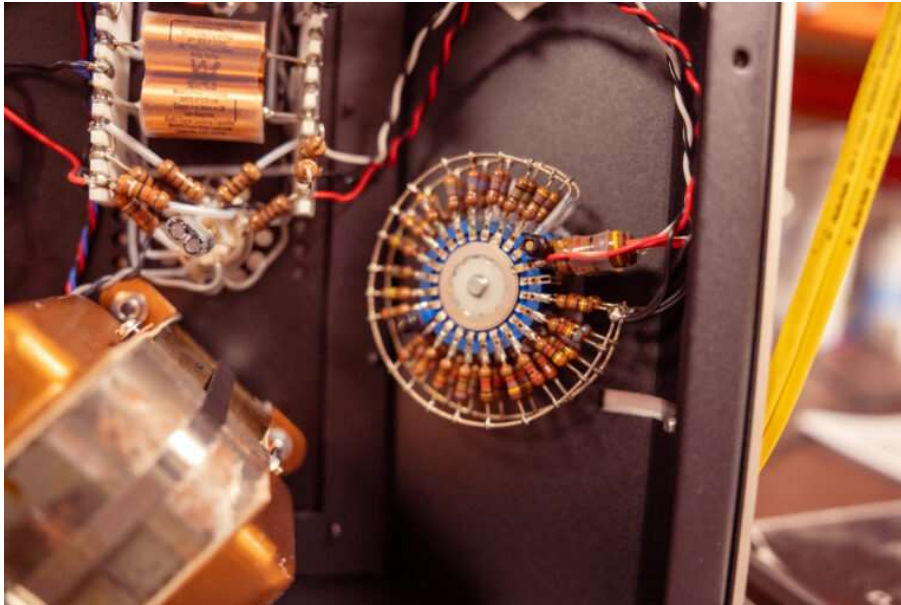
Ich gebe zu, dass ich Vorurteile gegenüber der scheinbar chaotischen Arbeitsweise dieses Herstellers hatte. Diese Eindrücke erwiesen sich jedoch als sehr, sehr weit entfernt von der extremen Qualität und Liebe zum Detail, die in jedem ihrer Produkte steckt.

Von der Eingangsbuchse bis zum Lautsprecheranschluss werden ausschließlich in Großbritannien hergestellte Komponenten verwendet – viele davon werden vollständig im eigenen Haus produziert.

Alle Teile werden auf Materialebene getestet, um die beste Wahl für ein ausgewogenes Enddesign zu finden.

Wir beginnen in der Serviceabteilung, die mit extrem teuren Messgeräten von Audio Precision und laut Daniel „dem besten Röhrentester der Welt“ ausgestattet ist.

„Die Leute denken, wir würden keine Messungen durchführen“, sagt er. „Aber das tun wir sehr wohl. Messungen sind ein Entwicklungswerkzeug – kein Ziel an sich.“



Ältere Stufenlautstärkeregelung

Wir fahren mit der Montage der schönen Stufenlautstärkereglern fort. Die mechanische Basis wird nun mit einer hochmodernen CNC-Maschine aus einem massiven Aluminiumblock im eigenen Haus gefräst.

„Das Schwierigste“, erklärt Daniel, während er uns das Innere zeigt, „war es, hörbare Klicks beim Einstellen der Lautstärke zu verhindern. Es hat lange gedauert, bis wir das herausgefunden hatten.“



Als Nächstes besuchen wir die Transformatorwicklungsabteilung, wo Spulen jeder Größe hergestellt werden – von kleineren als einem Würfel bis hin zu massiven Ausgangstransformatoren. Da Transformatoren für eine natürliche und dynamische Klangwiedergabe entscheidend sind, werden sie mit extrem präzisen Maschinen aus reinstem Kupfer oder Silber gewickelt. Je dichter und gleichmäßiger die Wicklungen sind, desto weniger vibriert der Transformator.

In einem anderen Lager werden die Transformatoren vollständig in Harz getaucht. Mit Hilfe von Vakuum und hohen Temperaturen wird mit einer außerordentlich teuren Maschine der gesamte Sauerstoff entfernt, wodurch die Transformatoren extrem leise werden. Das Kernmaterial bleibt ein streng gehütetes Geheimnis, ist aber zusammen mit der Präzision der Wicklung von entscheidender Bedeutung.

Direkt neben der Transformatorenabteilung werden Kondensatoren mit Hochleistungsmaschinen hergestellt, die erworben wurden, als der ursprüngliche Lieferant die Produktion einstellte. Es ist faszinierend zu beobachten, wie diese Kondensatoren langsam und sorgfältig in fünf Schichten Gestalt annehmen. Reine Handarbeit.



Handgewickelte Kondensatoren

Der vielleicht beeindruckendste Teil der Führung ist das Teilelager. Regal um Regal beherbergt Widerstände, Steckverbinder, Röhren – sehr viele Röhren –, Kondensatoren und vieles mehr. Es ist schwindelerregend, aber alles ist perfekt mit Barcodes und Nummerierungen organisiert.

Besonders bemerkenswert ist der Silbervorrat, der hinter Schloss und Riegel in einem gesicherten Käfig gelagert wird. Angesichts der ständig steigenden Silberpreise ist dies kaum eine unnötige Vorsichtsmaßnahme.



Tantal Widerstände in ausreichender Menge

Radikale Produkte

Die wichtigsten Designer von Audio Note UK sind Darko Greguras und Andy Grove, die beide zu den absoluten Spitzenkräften ihres Fachs zählen. Andy ist seit den Anfängen dabei und insbesondere an der Entwicklung von Verstärkern beteiligt, darunter auch das bekannteste Produkt des Unternehmens: der integrierte Verstärker OTO. Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich daran nur wenig geändert – Audio Note bringt selten neue Produkte auf den Markt. Aber wenn sie es tun, sind diese Produkte ausnahmslos einzigartig und radikal anders.

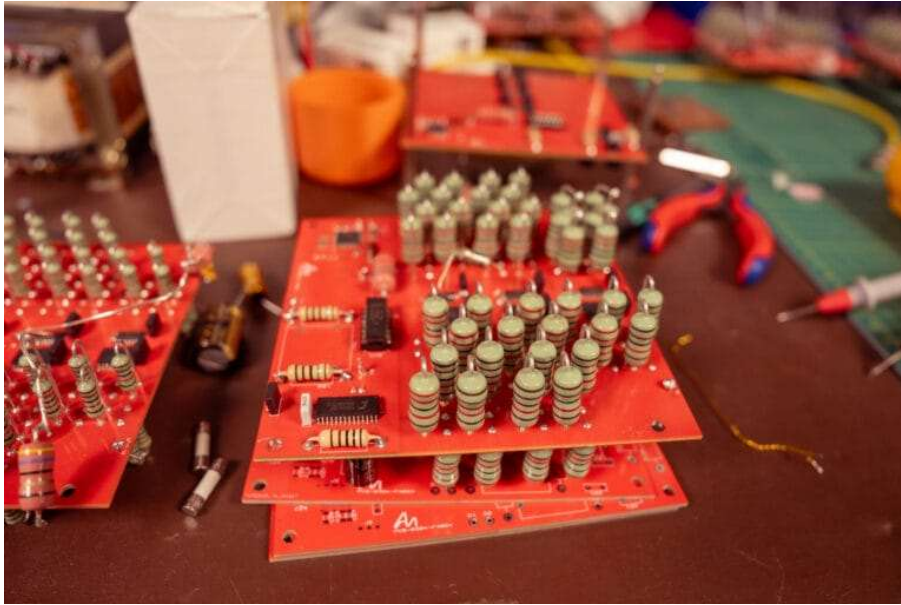
Vor einigen Jahren brachten sie eine limitierte Sonderausgabe ihres Lautsprechers AN-E auf den Markt, bei dem sowohl im Hochtöner als auch im Tieftöner Feldspulen-Treiber anstelle von Permanentmagneten zum Einsatz kommen. Diese Treiber, deren Entwicklung Jahre gedauert hat, lösen viele Probleme, die mit Permanentmagneten verbunden sind. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Verbesserung in Bezug auf Dynamik, Timing und Klangfarbe.



Feldspulen-Tieftöner

Ein weiteres radikales Produkt ist Audio Notes Version eines Leiter-DAC, der von Darko über viele Jahre hinweg weiterentwickelt wurde. Er verwendet extrem präzise Widerstände, die auf einzigartige Weise montiert sind, um thermische Stabilität und langfristige Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Dieser DAC liefert einen so realistischen Klang, dass man vergisst, dass man digitale Audioaufnahmen hört.

Da dieses Qualitätsniveau einen ebenso leistungsfähigen CD-Transport erfordert – Audio Note hält „Red Book“ CDs nach wie vor für überlegen gegenüber Streaming –, wurde auch dieser neu entwickelt. Das neueste Modell verwendet anstelle von Zahnrädern ein Umlenkrad, um den Mechanismus anzutreiben. Das ist in der Tat radikal.



Verschiedene Prototyp-DAC-Platinen für den neuen Ladder-DAC

Ein emotionales Erlebnis

Nach der ausführlichen Werksbesichtigung werden wir zu einer Hörprobe in den fast schon legendären Hörraum in Peter Qvortrups Haus in Brighton eingeladen. Viele berühmte Besucher haben schon auf der Hör-Couch in diesem Raum gesessen, der komplett mit Schallplatten gefüllt ist.

„Ich muss diese wirklich irgendwann einmal ordnen – ich finde nichts mehr!“, lacht Peter. Er besitzt mehr als 100.000 Alben aus praktisch jedem erdenklichen Genre.



Daniel (rechts) und Peter (links) Qvortrup in Peters Hörraum

Das System hier umfasst (teilweise experimentelle) Versionen aller Top-Produkte auf dem Markt.

Der Klang? - Ich habe ihn nicht wirklich gehört. Auf diesem außergewöhnlichen Niveau war es immer die Musik selbst in all ihren Facetten, die die Aufmerksamkeit auf sich zog – egal, ob es sich um ohrenbetäubenden Techno oder Blues aus den 1960er Jahren von R.L. Burnside handelte.

Zugegeben, der außergewöhnliche Cognac und Whisky, den Peter immer wieder einschenkte, könnte auch eine Rolle gespielt haben.

Als wir uns schließlich bereit machten, um in der Stadt indisch essen zu gehen, wurde mir klar, wie sehr mich dieser Besuch emotional berührt hatte – meine Augen füllten sich mit Tränen. Was für ein unglaublich intensives Erlebnis.

Zum Abschluss

Noch nie zuvor hat mich der Besuch bei einem Audiohersteller so beeindruckt. Die Sorgfalt, mit der buchstäblich jeder Aspekt jeder Komponente in jedem Produkt behandelt wird, grenzt an Besessenheit.

Die Freude und Handwerkskunst des Produktionsteams, kombiniert mit Peters und Daniels Leidenschaft und Liebe zur Musik, machten diesen Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Alles, was Audio Note schafft, atmet den Wunsch, Musik zu machen – wo die Zeit vergeht und nur die Musik bleibt.

Der einzige Weg, dies wirklich zu verstehen, ist, ein Audio Note-System zu hören.

Oder noch besser – eines zu besitzen. Und nie wieder zurückzuschauen.

Copyright © MAFICO B.V.

Dorsvloerweg 897, 2661 MN, Bergschenhoek, The Netherlands